

Der 3. Lauf war mit 14 Teilnehmern der bisher bestbesuchte in diesem Jahr, hinkt aber noch deutlich hinter dem 3. Lauf 2017 mit 24 hinterher.

Bei deutlich besserem Wetter, als der Himmel versprach, konnte der Lauf pünktlich gestartet werden. Die bedrohlich aussehenden Wolken verzogen sich im Laufe des Rennens und machten Sonnenstrahlen Platz.

Startrichtung war diesmal bei einer leichten Brise aus West in Richtung Aha. Wie schon so oft, ließ der Wind pünktlich zum Start nach und erschwerte es einigen Booten, einen halbwegs perfekten Start hinzulegen. Ein zusätzliches Hindernis bot nach dem Startschuss die Monas von Günter. Anstelle der auf Steuerbordschlag heraneilenden Laser achtern zu passieren, versuchte er eine Wende, hatte aber in Luv Boote, von denen er sich als wendendes Boot hätte freihalten müssen und fuhr vermutlich als Notlösung im Wind befindlich weiter. Dieses Manöver behinderte so einige Boote, die gezwungen waren, Ausweichmanöver zu fahren, um Kollisionen zu vermeiden.

Im Laufe des Rennens kam es durch Flautelöcher und Windreher in Richtung Südwest bis Süd und wieder einsetzende Böen zu Wechselbädern der Gefühle. Im Großen und Ganzen passierte, was schon so häufig am See beobachtet wurde: das Feld wurde von hinten aufgerollt. Von den Mehrumpfbooten waren es einzig Stefan mit dem F 16 und Kristian mit der Dragon Fly, die dadurch nicht allzu arg gebeutelt wurden. Maximale Profiteure waren diesmal Fritz mit seiner Monas, Platz 1, und Sebastian auf dem Laser 4.7, der zwar zeitgleich mit Christina in Ziel kam, aber aufgrund des höheren Yardsticks nach Berechnung weit nach vorne kam und auf dem dritten Platz landete.